

Amtsblätter

FÜR DAS AMT SCHLIEBEN

und die amtsangehörigen Gemeinden FICHTWALD, HOHENBUCKO, KREMITZAU, LEBUSA
und die STADT SCHLIEBEN

Jahrgang 30 - Nummer 11

Schlieben, den 18. November 2020

www.amt-schlieben.de

Tabak – Fluch oder Segen?

Teil II



Technikpark Freileben

Wir erfahren nun, dass der Tabak nicht nur als eine lästige Sucht empfunden werden muss. Aus der Geschichte des jüngsten Dorfes im Schliebener Land erfahren wir, Tabak kann auch Segen bringen.

Zu den aktivsten Mitgründern des Dorfes und späteren Bürgermeisters (1973 bis 1985) zählt Ernst Hoferichter. Oft hat er später das Abenteuer, ich sage bewusst Abenteuer, „Wie aus Tabak ein Traktor wurde“ bei Dorfführungen oder in geselliger Runde zum

Besten gegeben. Lassen wir Ernst Hoferichter zu Wort kommen.

„1946 – Lebusa wurde beauftragt, zwei Morgen Tabak anzubauen. Es gab Schwierigkeiten mit dem Anbau in der Gemeinde, weil keine Erfahrungen vorhanden waren. Nun, der Tabak wurde dann auf der Fläche bei Mustersiedlung Waidmannsruh angebaut. Aber Erfahrungen damit hatten die Flüchtlinge aus Schlesien, dem Sudetenland, Pommern und Ostpreußen ja auch nicht.

Trotzdem wurde der Tabak gepflanzt, gepflegt und geerntet. Es wurde eine besonders gute Ernte. Jeden Abend wurde im Saal des Lebusaer Schlosses Tabak gefädelt und dazu wurden die Heimatlieder der Flüchtlinge gesungen. Das Singen hatten die Menschen in der Notzeit nicht verlernt. Das gefiel der damaligen „herrschenden Klasse“ in Herzberg nicht. Singen sollten sie schon, aber keine alten Heimatlieder.

Den Tabak hat der Gesang nicht gestört. Im Gegenteil, er trocknete auf dem Schlossboden zu Tabak bester Qualität. Er wurde von Tabakgutachtern klassifiziert, aufgekauft und gut bezahlt. Der Betrieb bekam als Anerkennung 136.000 Zigaretten der „Sorte I“ und „Cosmos“ mit der Zusage geliefert, die Glimms tengel mit 1,00 Mark verkaufen zu dürfen. Das war die damalige „freie Marktwirtschaft“. Der Betrieb hatte festgelegt, 36.000 Stück an die Siedler zum Preis von 1,00 Mark zu verkaufen und 100.000 Zigaretten auf dem freien Markt abzusetzen. Ich hatte den ehrenvollen Auftrag erhalten, die genannte Anzahl der Zigaretten auf dem freien Markt in Berlin abzusetzen.

Mit Feldbluse und einem Rucksack mit 36.000 Zigaretten ging es ab in Richtung Berlin. Vom Bahnhof Hohenbucko bis Uckro und dann umsteigen in Richtung Anhalter Bahnhof. Aber der Zug war so voll, dass kein Platz mehr frei war. Auf dem Trittbrett habe ich noch Platz gefunden. Mit einem Koppel der „Roten Armee“ habe ich mich an den Türgriffen festgeschnallt.

So war das damals im Frühjahr 1947.

Am Anhalter Bahnhof wimmelte es von Menschen auf dem Vorplatz. Das war „Schwarzmarkt-Idylle“. Ich musste ja Zigaretten verkaufen, fiel mir ein. Also los ging's. Den ersten Berliner sprach ich ganz im Vertrauen an: „Ich habe Zigaretten!“ „Wat für welche?“ – „Sorte I und Cosmos.“ „Wie viele?“ Ich sagte „36.000 Stück.“ Der sah mich an und sagte: „Biste varückt?“ und weg war er. Was nun, sagte ich mir und ging erst einmal in eine Kneipe. Da werden Zigaretten geraucht. Gegenüber vom Bahnhof ein Gebäude, der „Hamburger Hof“. Ich ging rein ins Hotel und habe beim Kellner einen Kaffee bestellt. Er musterte mich in meinen Klamotten und fragte im sonoren Tonfall: „Haben Sie Kaffeepulver mit?“ Ich verneinte und er sagte: „Also Blümchenkaffee.“

Der Blümchenkaffee wurde serviert, ich bezahlte und sprach den Ober vertrauensvoll an, ob er Zigaretten hätte. Stück 3,00 Mark sagte er. Beim weiteren Gespräch erklärte ich ihm, dass ich Zigaretten zu verkaufen hätte. Wenn er welche verkauft, muss er ja auch welche einkaufen. Als ich ihm die Menge nannte, zuckte er zusammen und schüttelte den Kopf. Als Nichtberliner fragte ich ihn, ob er mir einen Händler nennen könnte, der mir die Menge abnehmen würde. Er schrieb mir auf einen Zettel die Adresse „Potsdamer Straße 2, Herr von Herberstein“ und verschwand. Ich dankte höflich und hatte bald die Potsdamer Straße 2 gefunden. Das Gebäude war nicht zerbombt und piekfein eingerichtet. Ich denke, ich komme zu Oberst von Unruh! Die Damen modern gekleidet und auch angenehm. Die Sitzmöbel ledergelasterte Diplomatsessel, an den Wänden verschiedene Typen von großen Frachtschiffen. Ich vermutete eine Überseefirma. Ich bekam einen Sessel angeboten. Herrn von Herberstein wollte ich sprechen. In welcher Angelegenheit? Ein Zigaretten-geschäft. Herr von Herberstein ist nicht zu sprechen, also ab-

gewimmelt. Ich kam mir vor wie ein Häufchen Unglück in dem Diplomatsessel. Die Damen musterten, genau wie der Kellner, meine Garderobe. Ich stand auf und wollte mich verabschieden mit der Bemerkung, dass ich Herrn von Herberstein die 100.000 Zigaretten gern verkauft hätte.

„Sagten Sie 100.000?“ flötete die eine Dame. „Ja“, sagte ich. Beide Damen sahen sich an und baten mich in einen Nebenraum. Ich folgte der Aufforderung und wurde Herr von Herberstein vorgestellt. Ein Mann von etwa 35 Jahren stand mir gegenüber. Ich trug mein Anliegen vor, zeigte ihm die Zigaretten. Das Geschäft war perfekt mit Großhandelspreis von 2,75 Mark pro Stück. Ich erhielt das Geld für die 36.000 Zigaretten und machte mich noch abends auf die Heimreise. In den nächsten zwei Tagen habe ich die restlichen Zigaretten nach Berlin geschafft und auch das restliche Geld dafür erhalten.

Was nützte aber unserem Betrieb das Geld, wir brauchten dringend einen Traktor für die Baustofftransporte. Also musste ich wieder nach Berlin, um so ein Gefährt zu besorgen. Alle Generalvertretungen der Lanz Bulldog, Hanomag habe ich abgeklappert und habe schließlich eine Firma gefunden, die Traktoren produzierte, „Stock Motorpflug“ baute Holzgastraktoren. Das war für uns eigentlich günstig, denn Holz hatten wir genug. Der Kauf wurde perfekt gemacht, Lieferzeit war Juli 1947. Zu dem Traktor kaufte ich noch zwei Hänger, einen Fünftonner und einen Zehntonner. Jetzt konnten wir für die Siedlungshäuser das Baumaterial in Eigeninitiative transportieren. Ja, das war das Zigaretten-geschäft nach dem Krieg.“

Nachtrag:

Diese Tabak-Geschichte findet sich auch in dem Buch „Wir kamen aus dem Sudetenland“ von Rosa Exner (1996). Frau Rosa Exner wäre im Jahre 2020 einhundert Jahre alt geworden.

hdl †

Aus dem Amtsgebiet

Weihnachtsbäume gesucht!

Die Weihnachtszeit rückt immer näher. In den Läden werden schon Weihnachtsleckereien verkauft und manch einer macht sich schon auf die Suche nach den ersten Weihnachtsgeschenken. Doch was wäre Weihnachten ohne einen Weihnachtsbaum? Es ist schon feste Tradition, dass ein mit glitzernden Lichtern geschmückter Tannenbaum den Schliebener Markt schmückt und die Einwohner der Stadt in Weihnachtsstimmung versetzt. Und auch auf den Dorfplätzen anderer Ortsteile im Schliebener Land erstrahlen stattliche Weihnachtstannen.

Wem buchstäblich seine Tanne über den Kopf gewachsen ist und diese gerne dem weihnachtlichen Treiben im Amtsgebiet zur Verfügung stellen möchte, wendet sich bitte an die Tourist-Information telefonisch unter 035361 81699 oder per E-Mail an kultur@amt-schlieben.de.



Impressum

Amtsnachrichten für das Amt Schlieben

- Herausgeber: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07, Telefon: 03 53 61/3 56 -0, Fax: 03 53 61/3 56 30, Internet: www.amt-schlieben.de, E-Mail: amt-schlieben@t-online.de
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan

Die Amtsnachrichten erscheinen monatlich und werden kostenlos an die Haushalte im Amtsgebiet verteilt und liegen nach jeweiligem Erscheinen noch 3 Monate im Amtsgebäude aus.

Nach Bedarf ist eine häufigere Erscheinungsweise möglich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die Amtsnachrichten zum Jahresabopreis von 42,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF für 2,00 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

40 Jahre Hallo und Helau – in diesem Jahr kontaktlos in Kolochau!

„Gute Laune steckt in uns drin, denn wir haben nur das Feiern im Sinn! Ja, da ist die närrische Zeit und wir sind zum Blödeln bereit.“ Mit diesen Worten wurde die erste Saison vor 40 Jahren eröffnet und sie gelten noch wie eh und je für den Kolochauer Faschings-Verein. Beim Männerabend 1981 wurde es beschlossen, dass die Kolochauer der Narretei erlegen sind und diese dem Publikum in der Umgebung zur Schau stellen wollen. Die ersten Veranstaltungen fanden in der Gaststätte Troitzsch statt. Die Redner nahmen die Rutsche von der Empore, um auf der Bühne zu landen und ihre Späße ans Publikum weiterzugeben. Schon in den Anfangsjahren waren die Kolochauer Narren für jeden Spaß zu haben. So werden sich die Alteingesessenen noch an Anneliese Böhme erinnern, die als Baby im Kinderwagen von Lutz-Peter Müller als stolzer Vater in den Saal geschoben wurde. Auch das Messerwerfen im Zirkus Rolandos, bei dem Alfred Höhne im Mittelpunkt stand, ist vielen in Erinnerung geblieben. Axel Mutracks Einsturz in Troitzsches Bühne und die stadtbekannt Weinkönigin, welche sich auch auf dem Weingut Schauff blicken ließ, sind dabei einige Momentaufnahmen. Die Veranstaltungen wurden bis 1989 jedes Jahr im Wechsel bei der Gaststätte Troitzsch und bei der Gaststätte Hollmig abgehalten. Noch heute – 40 Jahre später – finden wir in der Gaststätte Zur Stadt Herzberg der Familie Troitzsch ein lauschiges Plätzchen für unsere Veranstaltungen.



Die Schrammeln

Die Schrammeln waren ab dem ersten Tag ein fester Bestandteil des Programms. Die Herren des Vereins lassen ihre Stimmen erklingen, schmettern Lieder, die zum Schunkeln anregen und das Publikum jedes Jahr zum Mitsingen anhalten. Seit 1985 gesellte sich auch ein Frauenchor zu den Männern, der in heutiger Zeit für alle Mitglieder die Gelegenheit bietet, gemeinsam auf der Bühne zu stehen – jetzt aber als gemischtes Gesangvergnügen. Seit jeher galt die Regel, dass nur Ehepaare Mitglieder des KFD sind, damit es zu Hause keinen Krach gibt. Das hat sich in den letzten Jahren jedoch grundlegend geändert und jeder der Lust und Spaß an der Narretei hat ist willkommen und kann sich einbringen.

Wir in Kolochau machen ja alles etwas anders als die Karnevalisten am Rhein. So konnten wir uns weder mit einem Elferrat noch mit anderen Traditionen anfreunden. Im Jahr 2003 jedoch haben wir uns hinreißen lassen, das erste Kolochauer Prinzenpaar einzusetzen. Adrian Troitzsch und Henrike Hermann waren einfach so bezaubernd süß, dass sie als kleines Prinzenpaar die Herzen unseres Publikums eroberten. Aus diesem Anlass besuchten uns im selben Jahr Tatonga und sein Gefolge aus den wilden Gefilden des Dschungels und gaben unserer Veranstaltung ein internationales Flair. Woran es in Kolochau nie mangelte waren Redner und Ideen. Neben „Alteingesessenen“, wie Axel Mutrack, Klaus Tschirschnitz, Lutz-Peter Müller und Eckhard Gräfe, eroberten in den 2000ern auch andere die Bütt, wie Kai-Uwe Graf, und auch die eine oder andere Frau hat man neben

Anneliese in der Bütt entdeckt. Die erste Kinderrede wurde 2003 von Anne Berger und Markus Gräfe gehalten, die als Pippi Langstrumpf und Harry Potter von sich Reden machten.

Auch wir wagten den Schritt in die Digitalisierung. Mit einer Fotocollage der Rittersleut, die ihr unflätiges Leben führten, starteten wir in die Nutzung der Medien. Gekrönt wurde dies von verschiedenen Filmen, die bei den Zuschauern Begeisterung hervorriefen. Unter der Regie von Gerd Walter und mit Hilfe des filmischen Könnens von Peter Richter wurden Klassiker geschaffen, wie „Moppi und der Treckerdieb“ und „2 Panzersoldaten und ein Hund“.



Vereinsfoto 2008

In den darauffolgenden Jahren wurde das Publikum begeistert von Gästen wie Fidel Castro und seiner Übersetzerin (Eckhard und Alexandra Gräfe), die eine beeindruckende Performance in Spanisch lieferten. In diesen Jahren bekamen auch die langjährigen Moderatoren Lutz-Peter Müller und Klaus Tschirschnitz Unterstützung. Seit 2010 sind Markus Gräfe und Anne Berger Teil des Moderatoren-Teams und führen das Publikum durchs Programm. Später kam als Ergänzung auch Alexandra Gräfe mit auf die Bretter, die die Welt bedeuten.



Lederhosen (Axel, Eckhard, Gerd)

Das Jubiläum zur 30. Saison wurde ganz groß gefeiert. Wir nutzten die Gelegenheit ein Festzelt auf dem Kolochauer Sportplatz aufzubauen und luden zur Jubiläumsveranstaltung am 13.11.2010 ein. Es gab einen Rückblick der besten Sketche der letzten 10 Jahre und wir ließen alle nochmal daran teilhaben. Es kamen Klassiker wie das Wasserballett zum Vorschein, Tatonga besuchte uns nochmals mitsamt seinem Gefolge, die Zillertaler wurden getanzt und natürlich durften auch die Lederhosen nicht fehlen. Neben dem Chor und den Schrammeln, sind AEG (Axel, Eckhard, Gerd) ein fester Bestandteil der musikalischen Gestaltung und heizen dem Publikum immer nochmal am Ende der Veranstaltung ein.



Ein Rentner räumt auf
(Axel Mutrack)



Frau von Welt
(Alexandra Gräfe)

Die folgenden 10 Jahre starteten wir unter dem Motto „Träume kosten niemals Geld, der KfV reist um die Welt“. Der Flugkapitän (Renald Köppke) gab sein Debüt und führte uns in die Welt der Flieger und ihrer Geschichten. Die darauffolgenden Jahre waren geprägt von der Hippie-Zeit, von Krimis, vom Farmleben und dem Jahrmarkt. Viele gute Redner begleiten uns und auch Sketche sind fester Bestandteil des Programms.



Ein Kamel betritt den Saal

Dass es in der Saison 2020/2021 anders ist als sonst, war uns spätestens im März klar. Während Corona das Weltgeschehen fest im Griff hat, müssen auch wir uns den Gegebenheiten beugen. In der kommenden Saison wird es seit 40 Jahren erstmals keine Faschingsveranstaltung in Kolochau geben. Das trifft uns natürlich besonders hart, da wir gerne groß mit all unseren Gästen, Mitkarnevalisten und Anhängern gefeiert hätten. Doch wir lassen uns nicht klein kriegen und feiern dann eben 40 + 1. Auch der 11.11. ist leider mit den Coronamaßnahmen unter die Räder gekommen, doch auch hier lassen wir dem Schliebener



Der Treckerdieb
(Eckhard Gräfe)



Einladungskarte

Amt keine Ruhe. Kontaktlos werden wir das Amt bestürmen. Sie dürfen gespannt sein!

Wir als Verein wollen uns bei allen Mitwirkenden bedanken, die sich mit Ideen, Kostümen, Requisiten und Arbeitskraft einbringen. Der Verein lebt von seinen Mitgliedern, aber auch von den Menschen, die sich Jahr für Jahr wieder dazu entschließen, unser Programm zu sehen. Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre und grüßen mit einem dreifachen Kolochau Helau!



Filmausschnitt 2 Panzersoldaten und ein Hund (Gerd Walter; Marcus Gräfe)

Saison Motto

- 1980/81
1981/82 Fastnacht in Kolochau
1982/83 Kolochau Helau
1983/84 Der Zirkus ist da
1984/85 In Eintracht verbunden für närrische Stunden. Heut geht es an Bord!
1985/86 Das Lieben bringt groß Freud! KfV 1986 Helau!
1986/87 Ike dete kieke mal...
1987/88 Der schönste Platz ist immer an der Theke
1988/89 Im Himmel kanns nicht schöner sein.
1989/90 Wir grüßen alle mit „Helau“ im Märchenlande Kolochau
1990/91 Der KfV im 10. Jahr alles beim alten und nichts wie es war.
1991/92 Heut woll'n wir lustig sein ...
1992/93 Das kann doch einen Narren nicht erschüttern!
1993/94 Nun schlägts „13“
1994/95 Helau, Helau ruft Kolochau.
1995/96 15 Jahre KfV wir lassen heute raus die Sau!
1996/97 Trotz der vielen Sparpakete steigt in Kolochau ´ne Fete
1997/98 17 Jahre jung – wir haben stets den richtigen Schwung!
1998/99 Der ganze Erdball eiert, wenn man in Koloche feiert.
1999/00 Auch in der Jahrtausendwende sind wir noch lange nicht am Ende.
2000/01 Zwanzig Jahre Narrenkappe immer eine große Klappe.
2001/02 Euroland in Narrenhand
2002/03 Bonanza, Shilow, Kremitzau – Wildwest ist heut' in Kolochau
2003/04 Das Meer ist schön, das Meer ist blau noch schöner ist's in Kolochau
2004/05 Konfetti Spaß und Maskerade – bei uns ist Narrenolympiade.
2005/06 Helau und Hallo im närrischen Zoo
2006/07 Humor total im Spaßkanal
2007/08 Die Wirtschaft boomt, der Fiskus lacht, heut' wird einer draufgemacht!
2008/09 Knall & Fall In Kolochau ist Manöverball
2009/10 Mit Lotto, Toto und Helau – Wer knackt den Jackpot in Kolochau?
2010/11 30 Jahre KfV

- 2011/12 Vampire, Geister, Horrorschau – Es spukt im Saal zu Kolochau
 2012/13 Träume kosten niemals Geld, der KfV reist um die Welt.
 2013/14 Love and Peace in Kolochau – Hippiezeit beim KfV
 2014/15 Tatort, Mord und ABV – Krimizeit in Kolochau
 2015/16 Es gackert das Huhn, es meckern die Ziegen, wenn beim KfV die Fetzen fliegen.
 2016/17 Palmen, Muscheln, weißer Sand die Karibik ist in Narrenhand.
 2017/18 Pippi Langstrumpf, Elster, Fuchs erfreuen uns mit Spaß und Jux
 2018/19 Gaukler, Händler, Riesenjubiläum der KfV im Jahrmarktstrubel
 2019/20 Die Affen sind außer Rand und Band ... der Dschungel ist in Narrenhand

In den Startlöchern für 2021



Geselligkeit, gute Stimmung und Spaß bei der Sache – leider hat uns COVID-19 dieses Jahr einen Strich durch unseren gut gefüllten Veranstaltungskalender gemacht. Viele Termine wurden abgesagt oder verschoben, aber dennoch möchten wir optimistisch bleiben und einen Ausblick in das neue Jahr werfen.

Um Terminkonflikte in der kommenden Veranstaltungssaison zu vermeiden und eine Grundlage für unseren Veranstaltungskalender zu schaffen, bitten wir nun um Ihre Zuarbeit.

Auch wenn die Planung schwer fällt: egal, ob Kinder-, Straßen- oder Dorffest, stecken Sie vielleicht schon in den Vorbereitungen oder haben Termine abgestimmt? Dann teilen Sie uns Ihre Veranstaltungsdaten telefonisch unter 035361 81699 oder per E-Mail unter kultur@amt-schlieben.de bis **27. November 2020** mit.

Denn auch im Jahr 2021 sollen sich alle Gäste, Bürgerinnen und Bürger des Schliebener Landes an einer Vielfalt kultureller Feste erfreuen und eine verdiente Auszeit vom Alltag genießen.

Werner Zimmermann zum 85. Geburtstag

Werner Zimmermann, Diplom-Forsting. und Oberförster i. R., begeht am 19.11.2020 seinen 85. Geburtstag.

Kurz nach Gründung des Freundeskreises Zliuini stieß Werner Zimmermann aus Schlieben dazu und ist seitdem fest im Team des Freundeskreises involviert. Der Jubilar bringt in die kollektive Arbeit sein profundes Wissen aus seiner forstlichen Berufstätigkeit in breitem Umfang ein. Egal ob es sich um urgeschichtliche Funde, um mittelalterliche Wegetrassen, um Flurnamen, um frühere Bewaldungen, um untergegangene Dörfer (Dorfwüstungen), um Wilddiebereien oder um aktuelle Naturschutzprobleme geht, Werner Zimmermanns Fachmeinung hilft in jedem Falle. Dazu kommt seine Fähigkeit des Beherrschens der modernen Kommunikationsformen. Außerdem kann Werner Zimmermann alte handgeschriebene Texte flüssig lesen und interpretieren – eine Kunst, die heute kaum noch jemand so beherrscht. An der erfolgreichen Erstellung der Bücher des Freundeskreises der letzten Jahre hat Werner Zimmermann erheblichen Anteil.

Wir hoffen, dass wir seine Fachmeinung noch lange in Anspruch nehmen können und wünschen dem Jubilar beste Gesundheit, Wohlergehen und viel Freude an der heimatkundlichen und regionalgeschichtlichen Zusammenarbeit.

Freundeskreis Zliuini

Mit 600 Jahren, da fängt das Leben an

Eine Dorf-Biografie zum Ortsjubiläum ersetzt im Corona-Jahr die große Party



Heimatkalendermacher Christian Poser freut sich mit Lothar Lehmann über das Buch „600 Jahre Polzen“.

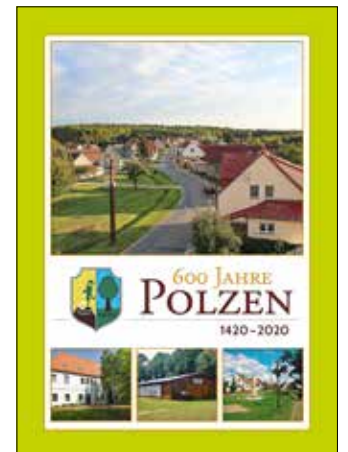
Polzen. Lothar Lehmann ist glücklich. Er hält das Buch „600 Jahre Polzen“ in der Hand, als wäre es ein Baby. Der Weg bis zu diesem Tag war steinig für den Ortsvorsteher von Polzen. Seine Mitstreiter und er hatten monatelang und in kompletter Eigenregie die Lebenserzählung ihres Heimatdorfes wie ein Puzzle zusammengesetzt. Sie alle wissen nun eines: Wer im Pandemiejahr Geburtstag feiert, bekommt die Zitterpartie aus Bangen und Hoffen als Bonus obendrauf. Aber auch reichlich Lob und Dank als Lohn für diesen nervenaufreibenden Knochenjob.

„Unsere Polzener hatten andere Sorgen in diesem Jahr, als auf den Dachböden nach verschollenen Fotos und Dokumenten zu suchen“, schmuzzelt Lothar Lehmann verständnisvoll. Und dennoch ließ er sich nicht beirren und lief zu Hochtouren auf. Seine Damen-Mannschaft, das waren Manuela Schmidt, Christine Drasdo, Birgitt Moritz und Janina Uhlig, biss ebenfalls die Zähne zusammen und leistete eine Fleißarbeit, die beispielhaft ist. Das Buch umfasst bunte 160 Seiten, enthält hunderte Fotos und bespricht jeden einzelnen Hof und dessen Geschichte.

„Wir sind so dankbar, dass Hans-Dieter Lehmann für uns einen absolut wasserfesten Geschichtsrückblick geschrieben hatte, bevor er schließlich im September verstarb“, ergänzt Lothar Lehmann mit nachdenklicher Miene. Schliebens Ortschronist lieferte als geübter Schreiber einen fesselnden Parforce-Ritt durch die sechshundertjährige Geschichte des Ortes. Auch Regionalautor Dr. Gert Wille schrieb über den Grafen von Luckner und dessen Jagdaufenthalte in Polzen. Darüber hinaus werden vom Anger, über Kellerberg und Weinberg bis hin zum Panzer in Polzen steckbriefartig die Lebensankerpunkte des Dorfes anschaulich umrissen. Das Polzener Geschichtsbuch liefert so unzählige Erzählfälle, die dank der bunten und fröhlichen Fotos zum selbst gemachten Kopffilm werden. Es beweist, wie viel Leben in 600 Jahren Polzen erfreulicherweise noch immer steckt.

Das Buch wird von Ortsvorsteher Lothar Lehmann vor Ort vertrieben. Er ist in Polzen erreichbar unter 03535 23022.

Stephanie Kammer



TOURENPLAN

der Kreisfahrbibliothek Nord



Januar 2021 bis Dezember 2021

Tour 01: Montag, den
4.1./25.1./22.2./15.3./19.4./10.5./31.5./21.6.
/-/-/23.8./13.9./4.10./8.11./29.11.

Züllsdorf	14:45 - 15:15 Uhr
Kölsa	15:40 - 15:55 Uhr
Rehfeld	16:00 - 16:20 Uhr
Löhsten	16:30 - 16:50 Uhr
Bicking	17:05 - 17:25 Uhr
Buckau	17:35 - 17:50 Uhr
Großbrösen	18:10 - 18:30 Uhr

Tour 02: Dienstag, den
5.1./26.1./23.2./16.3./20.4./11.5./1.6./22.6.
/-/-/24.8./14.9./5.10./9.11./30.11.

Sallgast	13:30 - 14:00 Uhr
Zürchel	14:10 - 14:30 Uhr
Dollenchen	14:40 - 15:00 Uhr
Göllnitz	15:15 - 15:45 Uhr
Lieskau	16:00 - 16:20 Uhr
Betten	16:30 - 17:00 Uhr
Klingmühl	17:15 - 17:45 Uhr
Lichterfeld	18:00 - 18:20 Uhr
Schacksdorf	18:30 - 19:00 Uhr

Tour 03: Mittwoch, den
6.1./27.1./24.2./17.3./21.4./12.5./2.6./23.6.
/-/-/25.8./15.9./6.10./10.11./1.12.

Dubro	15:15 - 16:00 Uhr
Wildenau	16:10 - 16:30 Uhr
Grassau	16:40 - 17:00 Uhr
Brandis	17:10 - 17:30 Uhr
Borken	17:40 - 18:00 Uhr

Tour 04: Donnerstag, den
7.1./28.1./25.2./18.3./22.4./- /3.6./24.6.
/-/-/26.8./16.9./7.10./11.11./2.12.

Horst	14:30 - 14:50 Uhr
Hartmannsdorf	15:00 - 15:20 Uhr
Stolzenhain	15:30 - 15:50 Uhr
Ahlsdorf	16:00 - 16:20 Uhr
Wiepersdorf	16:40 - 17:00 Uhr
Knippelsdorf-Siedlung	17:10 - 17:30 Uhr
Knippelsdorf	17:40 - 18:00 Uhr
Körba	18:10 - 18:30 Uhr
Freileben	18:40 - 19:00 Uhr

Tour 05: Montag, den
11.1./8.2./1.3./22.3./26.4./17.5./7.6.
/-/-/9.8./30.08./20.9./25.10./15.11./6.12.

Hillmersdorf	14:30 - 14:50 Uhr
Stechau	15:00 - 15:30 Uhr
Frankenhain	15:40 - 16:00 Uhr
Wehrhain	16:10 - 16:30 Uhr
Werchau	16:50 - 17:10 Uhr
Fermerswalde	17:40 - 18:00 Uhr

Tour 06: Dienstag, den
12.1./9.2./2.3./23.3./27.4./18.5./8.6.
/-/-/10.8./31.8./21.9./26.10./16.11./7.12.

Trebbus/Schule	14:00 - 14:30 Uhr
Lichtena	14:35 - 15:00 Uhr
Trebbus/Ort	15:10 - 15:30 Uhr
Prießen	15:45 - 16:15 Uhr
Buchhain	16:30 - 17:00 Uhr
Bahnsdorf	17:15 - 17:35 Uhr
Friedrichsluga	17:45 - 18:05 Uhr

Tour 07: Mittwoch, den
13.1./10.2./3.3./24.3./28.4./19.5./9.6.
/-/-/11.8./1.9./22.9./27.10./17.11./8.12.

Gröden I	15:00 - 16:00 Uhr
Gröden II	16:15 - 17:30 Uhr
Merzdorf	17:45 - 18:30 Uhr

Tour 08: Donnerstag, den
14.1./11.2./4.3./25.3./29.4./20.5./10.6.
/-/-/12.8./2.9./23.9./28.10./18.11./9.12.

Lebusa	15:10 - 15:30 Uhr
Hohenbucko I	15:40 - 16:10 Uhr
Hohenbucko II	16:20 - 16:40 Uhr
Proßmarke	16:50 - 17:10 Uhr
Naundorf I	17:20 - 17:40 Uhr
Naundorf II	18:40 - 18:00 Uhr

Tour 09: Montag, den
18.1./15.2./8.3./12.4./3.5./- /14.6.
/-/-/16.8./6.9./27.9./1.11./22.11./13.12.

Nexdorf	15:30 - 15:50 Uhr
Drasdo	16:00 - 16:20 Uhr
Langennaundorf	16:30 - 16:50 Uhr
Wiederau	17:00 - 17:30 Uhr
Kolochau	17:45 - 18:10 Uhr
Jeßnigk	18:20 - 18:45 Uhr

Tour 10: Dienstag, den
19.1./16.2./9.3./13.4./4.5./25.5./15.6.
/-/-/17.8./7.9./28.9./2.11./23.11./14.12.

Frankena	14:40 - 15:00 Uhr
Schönwalde	15:10 - 15:30 Uhr
Ossak	15:40 - 16:00 Uhr
Münchhausen	16:10 - 16:30 Uhr
Goßmar	16:40 - 17:00 Uhr
Möllendorf	17:10 - 17:30 Uhr
Breitenau	17:40 - 18:00 Uhr
Birkwalde	18:10 - 18:30 Uhr
Großbahren	18:40 - 19:00 Uhr

Tour 11: Mittwoch, den
20.1./17.2./10.3./14.4./5.5./26.5./16.6.
/-/-/18.8./8.9./29.9./3.11./24.11./15.12.

Friedersdorf	14:45 - 15:15 Uhr
Brenitz	15:20 - 15:45 Uhr
Kleinkrausnik	16:00 - 16:20 Uhr
Großkrausnik	16:30 - 16:50 Uhr
Zeckerin	17:00 - 17:30 Uhr
Sonnenwalde Ort	17:40 - 18:30 Uhr

Tour 12: Donnerstag, den
21.1./18.2./11.3./15.4./6.5./27.5./17.6.
/-/-/19.8./9.9./30.9./4.11./25.11./16.12.

Droßig	15:00 - 15:30 Uhr
Eichholz	15:40 - 16:00 Uhr
Hennersdorf	16:20 - 16:45 Uhr
Werezhain	17:00 - 17:50 Uhr
Arenzhain	18:00 - 18:20 Uhr
Dübrichen	18:30 - 19:00 Uhr

TOURENPLAN

der Kreisfahrbibliothek Süd



Januar 2021 bis Dezember 2021

Tour 1: Montag, den
4.1./25.1./22.2./15.3./19.4./10.5./31.5./21.6.
/-/-/23.8./13.9./4.10./8.11./29.11.

Stolzenhain	14:20 - 14:40 Uhr
Reichenhain	14:50 - 15:20 Uhr
Saathain	15:40 - 16:30 Uhr
Haida	16:45 - 17:10 Uhr
Würendhain	17:20 - 17:45 Uhr
Kraupa	18:00 - 18:30 Uhr

Tour 2: Dienstag, den
5.1./26.1./23.2./16.3./20.4./11.5./1.6./22.6.
/-/-/24.8./14.9./5.10./9.11./30.11.

Domsdorf	13:50 - 14:10 Uhr
Rothstein	14:20 - 14:50 Uhr
Prestewitz	15:00 - 15:30 Uhr
Thalberg	15:45 - 16:10 Uhr
Theisa	16:20 - 16:50 Uhr
Maasdorf	17:05 - 17:30 Uhr

Tour 3: Mittwoch, den
6.1./27.1./24.2./17.3./21.4./12.5./2.6./23.6.
/-/-/25.8./15.9./6.10./10.11./1.12.

Beiersdorf	14:30 - 14:50 Uhr
Bönitz	15:00 - 15:20 Uhr
Zinsdorf	15:30 - 15:55 Uhr
Wahrenbrück	16:00 - 16:30 Uhr
Beutersitz	16:40 - 17:00 Uhr
Wildgrube	17:10 - 17:35 Uhr
Beutersitz/Bahnh.	17:40 - 18:00 Uhr

Tour 4: Donnerstag, den
7.1./28.1./25.2./18.3./22.4./- /3.6./24.6.
/-/-/26.8./16.9./7.10./11.11./2.12.

Lausitz	14:45 - 15:10 Uhr
Möglenz	15:20 - 15:45 Uhr
Neuburxdorf	16:00 - 16:30 Uhr
Kosilenzien	16:45 - 17:10 Uhr
Burxdorf	17:30 - 18:00 Uhr
Saxdorf	18:10 - 18:30 Uhr

Tour 5: Montag, den
11.1./8.2./1.3./22.3./26.4./17.5./7.6.
/-/-/9.8./30.08./20.9./25.10./15.11./6.12.

Winkel	14:10 - 14:30 Uhr
Zeischa	14:45 - 15:05 Uhr
Prieschka	15:20 - 15:45 Uhr
Oschätzchen	16:00 - 16:30 Uhr
Kröbels	16:45 - 17:20 Uhr
Dobra	17:40 - 18:00 Uhr

Tour 6: Dienstag, den
12.1./9.2./2.3./23.3./27.4./18.5.
/-/-/10.8./31.8./21.9./26.10.,

Hirschfeld	13:00 -
Großthiemig	15:15 -
Schraden	17:15 -

Tour 7: Mittwoch, den
13.1./10.2./3.3./24.3./28.4./19.5./9.6.
/-/-/11.8./1.9./22.9./27.10./17.11./8.12.

Oelsig	15:00 - 15:20 Uhr
Jagsal	15:30 - 15:50 Uhr
Malitschkendorf	16:00 - 16:30 Uhr
Osteroda	16:40 - 17:00 Uhr
Redlin	17:10 - 17:30 Uhr
Polzen	17:45 - 18:05 Uhr

Tour 8: Donnerstag, den
14.1./11.2./4.3./25.3./29.4./20.5./10.6.
/-/-/12.8./2.9./23.9./28.10./18.11./9.12.

Gorden	14:20 - 14:40 Uhr
Döllingen	15:00 - 15:20 Uhr
Kahla	15:30 - 16:00 Uhr
Plessa	16:15 - 18:00 Uhr

Tour 9: Montag, den
18.1./15.2./8.3./12.4./3.5./- /14.6.
/-/-/16.8./6.9./27.9./1.11./22.11./13.12.

Crinitz	13:00 - 14:45 Uhr
Pießig	15:10 - 15:30 Uhr
Ponnsdorf	15:45 - 16:15 Uhr
Gröbitz	16:30 - 16:50 Uhr
Lindthal	17:05 - 17:30 Uhr
Massen	17:45 - 18:30 Uhr

Tour 10: Dienstag, den
19.1./16.2./9.3./13.4./4.5./25.5./15.6.
/-/-/17.8./7.9./28.9./2.11./23.11./14.12.

Koßdorf	13:45 - 14:15 Uhr
Brottewitz	14:30 - 14:50 Uhr
Martinskirchen	15:00 - 15:20 Uhr
Mühlberg I	15:35 - 16:00 Uhr
Mühlberg II	16:10 - 16:35 Uhr
Fichtenberg	16:50 - 17:30 Uhr
Altenau	17:40 - 18:00 Uhr
Langenrieth	18:15 - 18:35 Uhr

Tour 11: Mittwoch, den
20.1./17.2./10.3./14.4./5.5./26.5./16.6.
/-/-/18.8./8.9./29.9./3.11./24.11./15.12.

Schadewitz	14:00 - 14:20 Uhr
Gruhno	14:30 - 14:50 Uhr
Friedersdorf	15:00 - 15:20 Uhr
Rückersdorf	15:30 - 16:00 Uhr
Oppelhain	16:15 - 16:45 Uhr
Sorno	17:00 - 17:20 Uhr
Staupitz	17:30 - 18:00 Uhr

Tour 12: Donnerstag, den
21.1./18.2./11.3./15.4./6.5./27.5./17.6.
/-/-/19.8./9.9./30.9./4.11./25.11./16.12.

Fischwasser	14:30 - 15:00 Uhr
Lugau	15:15 - 15:45 Uhr
Lindena	16:00 - 16:20 Uhr
Schönborn	16:30 - 17:15 Uhr
Tröbitz	17:30 - 18:15 Uhr
Schilda	18:30 - 19:00 Uhr

Nachruf

Mit Betroffenheit erhielt das Amt Schlieben die traurige Nachricht, dass

Frau Elfriede Frach

aus Schlieben am 14. Oktober 2020 im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Frau Frach war während der Zeit von 1979 bis 1991 in der Kinderkrippe Lindenstraße Schlieben als stets pflichtbewusste Mitarbeiterin tätig. Ihr freundliches und hilfsbereites Wesen, ihre zuverlässige Art wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Ihr Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Unser herzliches Beileid und unsere ganze Anteilnahme gilt ihren Angehörigen.

Cornelia Schülzchen *Andreas Polz*
Bürgermeisterin Amtsdirektor

lich gibt es auch im Amt Schlieben Familien, die noch Aufklärung zum Verbleib ihrer vermissten Angehörigen wünschen und dazu stehen viele Archive in Europa und die Totenbücher für Nachforschungen zu Verfügung.

Der damalige Bundespräsident Joachim Gauck formulierte den Sinn des Totengedenkens so:

„Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.“

In diesem Sinne gedenken wir aller Opfer und hoffen auf mehr Frieden!

Ihre Barbara Hackenschmidt
Stellvertretende Kreistagsvorsitzende

— Anzeige(n) —

Rede zum Volkstrauertag 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
durch die Corona-Einschränkungsbedingungen können wir das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in diesem Jahr leider nicht gemeinsam am Grab des unbekanntes Soldaten auf dem Friedhof in Freileben begehen.

Wir wissen nichts über ihn, nichts über seine Nationalität, seine Heimat, sein früheres Leben, seine Familie – so wie bei vielen namenlosen Gefallenen.

So nutze ich diesen Weg, um meine Gedanken zu äußern.

Der Volkstrauertag hat auch heute noch eine wichtige politische Dimension – seit den 1920er-Jahren ist es ein staatlicher Gedenktag.

Reichstagspräsident Paul Löbe sagte 1922 während der Gedenkveranstaltung im Reichstag: „Leiden zu lindern, Wunden zu heilen, aber auch Tote zu ehren, Verlorene zu beklagen, bedeutet die Abkehr vom Hass, bedeutet die Hinkehr zur Liebe, und unsere Welt hat Liebe not.“

Diese Worte haben nichts an ihrer Aktualität verloren, leider! In unserer Gesellschaft leben wir sicher, aber der Hass steigt und der Respekt geht immer weiter verloren. Auf der Welt gibt es immer mehr kriegerische Auseinandersetzungen und Terror mit vielen Toten und ich frage: WARUM? Haben wir aus der Vergangenheit nichts gelernt?

Wir müssen zu einem Dialog über Krieg und seine Folgen kommen und der Jugend dazu die nötigen Informationen geben. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. gestaltet durch seine Arbeit ganz maßgeblich die Kultur des Gedenkens und Erinnerns sowie die Friedensarbeit in Deutschland. Diesen Weg als unverwechselbaren Beitrag im Kreis der Völker Europas zu bewahren, betrachte ich als nationale und europäische Verpflichtung.

Auch zukünftig müssen wir die Gräber pflegen, aufgefundene Gebeine gefallener Soldaten auf die bestehenden Kriegsgräberfriedhöfe umbetten und die Erinnerung an die Gefallenen und Opfer der Gewaltherrschaft als Erbe der Generationen dauerhaft weiterführen.

Ziel der „Stiftung Gedenken und Frieden“ ist die Sicherung der Kriegsgräberstätten, die Friedensbildung durch Jugend- und Schularbeit sowie die Entwicklung und Pflege der Gedenkkultur. Auch in unserer Region gibt es Möglichkeiten nicht nur zum Volkstrauertag an die Opfer zu erinnern, bei der Arbeit mit Jugendlichen können konkrete Schicksale erforscht und bearbeitet werden. Das bedeutet, aus der Vergangenheit für eine friedliche und verantwortungsvolle Zukunft zu lernen und die Versöhnung über den Gräbern als Arbeit für den Frieden zu erleben. Sicher-

Aus der Kindertagesstätte Hohenbucko

Wer fleißig arbeitet, kann auch f(F)estefeiern

Nach erfolgreicher Zucchini-, Heu-, Apfel- und Kartoffelernte wollten wir mit unseren Paten ein gemütliches Erntedankfest feiern. Wir gestalteten mit Kartoffeldruck die Einladungen, übten fleißig unser Programm und kreierten kleine Geschenke. Am 28.10.2020 sollte die Party stattfinden, doch leider machte uns Corona mal wieder einen Strich durch die Rechnung. Keine Gäste durften in die Kita, also kein Erntedankfest wie geplant.



Und nun? Es kann doch nicht alles umsonst gewesen sein. Wenn keiner in die Kita kommen darf, dann kommen wir eben zu euch - natürlich mit Abstand!

Die Kinder feierten nun ohne Gäste, aber wir nahmen das Programm auf und werden es beim nächsten Spaziergang mit unseren Geschenken als DVD an unsere Paten verteilen. Dann können sie ganz ohne Risiko doch so ein bisschen bei uns sein. Mit der Rübenernte bei Familie Kirchner ging unser Projekt in diesem Jahr zu Ende. Wir hatten bei allen Einsätzen großen Spaß und haben jede Menge über die Natur und die Bewirtschaftung gelernt.

Einige Aufgaben sind noch offen. Die Hortkinder möchten mit der Tischlerei Wüstenhagen unsere Matschküchen bauen und das Säen und Setzen der Feldfrüchte und Pflänzchen möchten wir gern im Frühjahr gemeinsam mit unseren Paten durchführen. Zum Kartoffelverstecken sind wir schon verabredet.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Paten, die uns in diesem Jahr so unterstützten und freuen uns, wenn wir uns im neuen Gartenjahr alle gesund und munter wiedersehen.

Aus der Kindertagesstätte Naundorf

In der Herbstbäckerei gibt es so manche Fliegerei

Drachen begeistern seit jeher unsere Kinder, gehören genauso zum Herbst wie die Kastanien und bunten Blätter unserer Mischwälder. In der Kita Wichtelstübchen in Naundorf begeistern die Drachen nun nicht nur in der Luft, sondern auch aus dem Backofen mit Salzteig. Schöne kleine Salzteig-Drachen sind entstanden und ließen der Fantasie der Gestaltung freien Lauf. Auch das Basteln mit Kastanien hat, wie jedes Jahr, große Freude hervorgerufen und war ein guter Auftakt in einen schönen Herbst.

Diese besonderen Zeiten zeigen uns mehr denn je wie schön es ist, dass unsere großen und kleinen Wichtel den Blick für die einfachen und kleinen Dinge des Lebens sowie die Freude an der Natur von Geburt mitbringen, wir müssen es nur fördern, damit es nicht verloren geht.

Die Kita Wichtelstübchen wünscht allen, Groß und Klein, einen wunderbaren Herbst im Kreise der Lieben.

M. Herzog



Aus der Grund- und Oberschule Schlieben

Herbstferien 2020



Das Laub fiel, die Sonne schien. Der goldene Oktober machte seinem Namen weitestgehend alle Ehre und so startete auch der Hort Schlieben in die diesjährigen Herbstferien. Es wurden erneut viele Aktivitäten und Ausflüge unternommen, die die jeweiligen Jahrgangsstufen mit deren Gruppenerziehern durchführten.

So ging es für die ersten beiden Klassen unter anderem in den Wald zu einer abenteuerlichen und erlebnisreichen Schatzsuche. Es wurden lustige Zwiebelmännchen, kleine Eulen aus Tannenzapfen und interessante Kastanienflieger gebastelt. Mit einem Besuch bei der Schliebener Feuerwehr erfuhren die Jüngsten unserer Einrichtung etwas über die Brandverhütung, Brandbekämpfung und den Alltag eines Feuerwehrmanns.

Da das Halloweenfest vor der Tür stand, gab Frau Wieser aus der Bibliothek sowohl bei den jüngeren Kindern als auch bei den älteren Jahrgängen eine Lesestunde zu verschiedenen Gruselgeschichten.

Mit leckeren, süßen Waffeln und Quarkkeulchen bereiteten die Kinder der Klasse 1 und 2 ihrem Gaumen eine Freude. Die Kalorien, die an diesen Tagen zu sich genommen wurden, wurden mit sportlichen Aktivitäten in der Turnhalle am Tag danach wieder bekämpft.

Ein nicht weniger abwechslungsreiches Programm erlebten die Jungen und Mädchen der Klassen 3, 4 und 5. Mit einem Skatingtag und diversen kleineren Sportaktivitäten startete man fit in den Herbst. Die Schüler hatten Gelegenheit, sich handwerklich zu betätigen und kleinere Talismane, Glücksbringer bzw. Kettenanhänger aus Speckstein anzufertigen. Dabei sind tolle Exemplare entstanden, die jeder stolz präsentierte und mitnehmen durfte. Des Weiteren wurde das Sanddornwerk in Herzberg besucht, wo uns Herr Brylka alles über die Herkunft und Verarbeitung der leicht säuerlich schmeckenden Beere erklärte und zeigte. Mit einer selbstgebackenen Pizza ging es für die „Großen“ kulinarisch weiter, ehe mit einer Radwanderung zum Burgwall die Ferienspiele für die älteren Schüler ein Ende fanden.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 16. Dezember 2020

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:
Freitag, der 4. Dezember 2020

Sonstige Informationen

TSV Nachwuchs Gianluca Smolka als bester Spieler geehrt

Ein herausragendes Fußballtalent des TSV Schlieben, Gianluca Smolka, wurde kürzlich beim Vergleich der Leistungspunkte des Landes Brandenburg in Cottbus als bester Spieler ausgezeichnet!

Der 9-jährige Gianluca hat auch großen Anteil am Sieg der Elbe-Elster Auswahl vor den Auswahlen aus Cottbus und Ludwigsfelde. Beim TSV Schlieben spielt er bei den E-Junioren und unterstützt auch das Team der D-Junioren. Beide Mannschaften sind in ihren Staffeln Tabellenführer. Seine Heimtrainer sind Philipp Schneider und André Puhmann, beim DFB-Stützpunkt in Schlieben sind Wolfgang Geister, Mario Wolf und Volkmar Grille für seine Entwicklung verantwortlich. Sein Papa, Mike Urban, der seit vielen Jahren sehr erfolgreich die Schliebener Männer trainiert, komplettiert das Ganze. Das Ziel von Gianluca ist, in zwei Jahren bei einem Bundesleistungszentrum zu trainieren. Der TSV 1878 Schlieben ist sehr stolz auf seinen Nachwuchs insgesamt und hier auch ganz speziell auf Gianluca. Der Verein und unsere Förderer und Sponsoren sowie unsere treuen Fans wünschen ihm viel Erfolg!



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinden im Pfarrbereich Schlieben

Zum Pfarrbereich gehören folgende Kirchen: Schlieben, Kraszig, Oelsig, Hohenbucko, Proßmarke, Hillmersdorf, Stechau, Malitschkendorf, Kolochau.

Wir bitten, zu allen Gottesdiensten aufgrund von Corona beim Betreten Mund-Nase-Schutz zu tragen, sich in die Listen einzutragen und beim Gottesdienst zum Singen einen Abstand von 3 Metern einzuhalten oder wenn nicht möglich den Mund-Nase-Schutz aufzubehalten. Bei akuten Symptomen bitten wir von einem Besuch Abstand zu nehmen.

Die Gemeindegruppen pausieren im November und wir wissen bisher nicht, ob die Termine im Dezember stattfinden können. Ob und wie Gottesdienste am 24.12.2020 stattfinden, steht zurzeit auch noch nicht fest.

Bitte beachten Sie die Aushänge und informieren sich ggf. telefonisch.

Gottesdienste im Pfarrbereich Schlieben:

Termin	Uhrzeit	Inhalt	Ort
Samstag, 21.11.2020	17:00 Uhr	Gottesdienst zum <i>Ewigkeitssonntag</i>	Oelsig
Sonntag, 22.11.2020	9:00 Uhr	Gottesdienst zum <i>Ewigkeitssonntag</i>	Stechau
	10:30 Uhr	Gottesdienst zum <i>Ewigkeitssonntag</i>	Hillmersdorf
Sonntag, 29.11.2020	9:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent	Kolochau
	10:30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent	Schlieben
Sonntag, 06.12.2020	9:00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent	Malitschkendorf
	10:30	Gottesdienst zum 2. Advent	Hohenbucko

Die Gottesdienste sind nach Entscheidung vor Ort ggf. mit Abendmahl.

Wohnung im Gemeindehaus Schlieben zu vermieten

Wir vermieten eine Wohnung mit 65 qm, 1. OG., Dusche & WC, kleine Küche, Flur, 1 großes und 2 kleinere Zimmer, Gartennutzung, günstige Miete. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Folgende Gruppen im Pfarrbereich Schlieben treffen sich, coronabedingt sind alle Termine unter Vorbehalt!!!:

Konfirmandenunterricht

Der Konfirmandenunterricht findet alle 2 Wochen am Donnerstag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in Herzberg statt. Die Schliebener treffen sich um 16:40 Uhr am Pfarrhaus und fahren mit dem Pfarrer nach Herzberg. Nächste Termine: 10.12.2020, 14.01.2021

Junge Gemeinde nun mit Herzberg zusammen

Die Junge Gemeinde Schlieben & Herzberg trifft sich ab sofort alle 2 Wochen freitags in Herzberg 16:30 Uhr bis 19:30 Uhr. Wir freuen uns über alle Neugierigen. Die Schliebener treffen sich um 16:00 Uhr mit dem Pfarrer am Pfarrhaus und fahren dann nach Herzberg. Nächste Termine: 11.12.2020, 22.01.2021

Kinderkreis

Der Kinderkreis ruht aufgrund von Corona, bitte Aushänge beachten.

Frauenhilfe Kolochau & Schlieben

Die Frauenhilfe in Schlieben und die Frauenhilfe in Kolochau ruhen coronabedingt. Termine bitte erfragen.

„FREITAG VIERTEL acht“

Wir sind der Gemeindekreis für die 30- bis 50-Jährigen und treffen uns, wenn möglich, immer am 4. Freitag im Monat um 19:15 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns sehr auf neue Gesichter. Die nächsten Termine sind: 18.12.2020, 29.01.2021

Wir bitten bei Besuchen im Kirchengemeindebüro einen Mund-Nase-Schutz zu tragen und zu prüfen, ob Anliegen auch telefonisch geklärt werden können.

Zuständig für den Pfarrbereich ist **Pfarrer Philipp Schuppan**, Markt 1, 04936 Schlieben.

Das Gemeindebüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo., Di., Do. 8 - 12 Uhr

Mi. 12 - 16 Uhr

Tel.: 035361 587

Fax.: 035361 89433

E-Mail: [evang.pfarramt.schlieben\[at\]t-online.de](mailto:evang.pfarramt.schlieben[at]t-online.de)

[p.schuppan\[at\]web.de](mailto:p.schuppan[at]web.de)